

Gesundheitsberufe als heterogene Zielgruppe in der wissenschaftlichen Weiterbildung

DGWF-Jahrestagung 2016

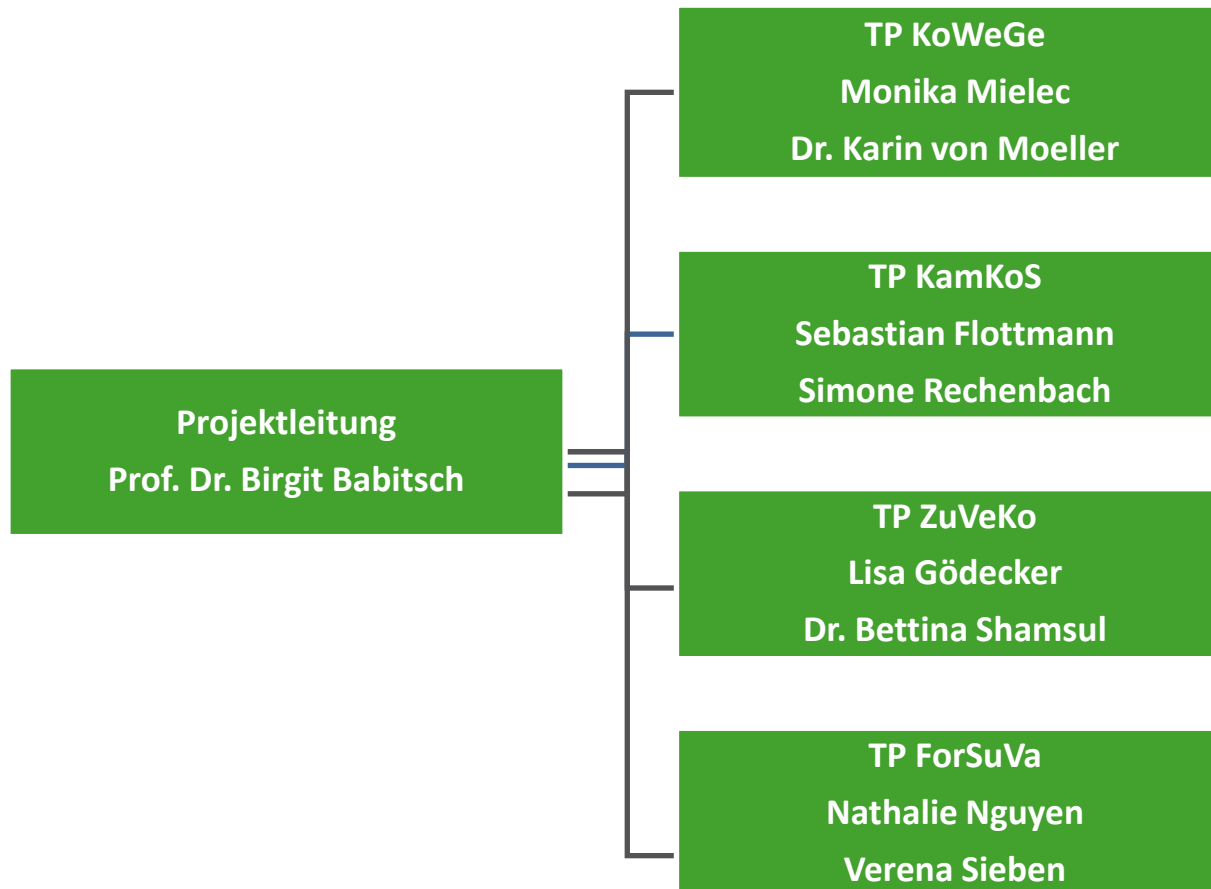
„Die Vielfalt der Lifelong Learners – Herausforderungen für die Weiterbildung an Hochschulen“

Dr. Bettina Shamsul, Lisa Gödecker, Dr. Karin von Moeller, Monika Mielec, Prof. Dr. Birgit Babitsch

Agenda

- Hintergrund Verbundprojekt KeGL-UniOS
- Zielsetzung
- Methodik
- Charakterisierung der Teilnehmer/-innen (HEP, Physiotherapie, ZFA)
- Ergebnisse:
 - Grenzen der eigenen beruflichen Kompetenzen
 - Einschätzung zu derzeit nicht ausreichenden Kompetenzen
 - Einschätzung zu zukünftig wichtigen Ausgabenbereichen
 - Teilnahmeinteresse an wissenschaftlicher Weiterbildung
 - Erschwerende Lebensumstände bezüglich Weiterbildung
 - Motivation für Weiterbildung
 - Formatwünsche
- Weiteres Vorgehen

Verbundprojekt KeGL-UniOS



Zielsetzung KeGL-UniOS

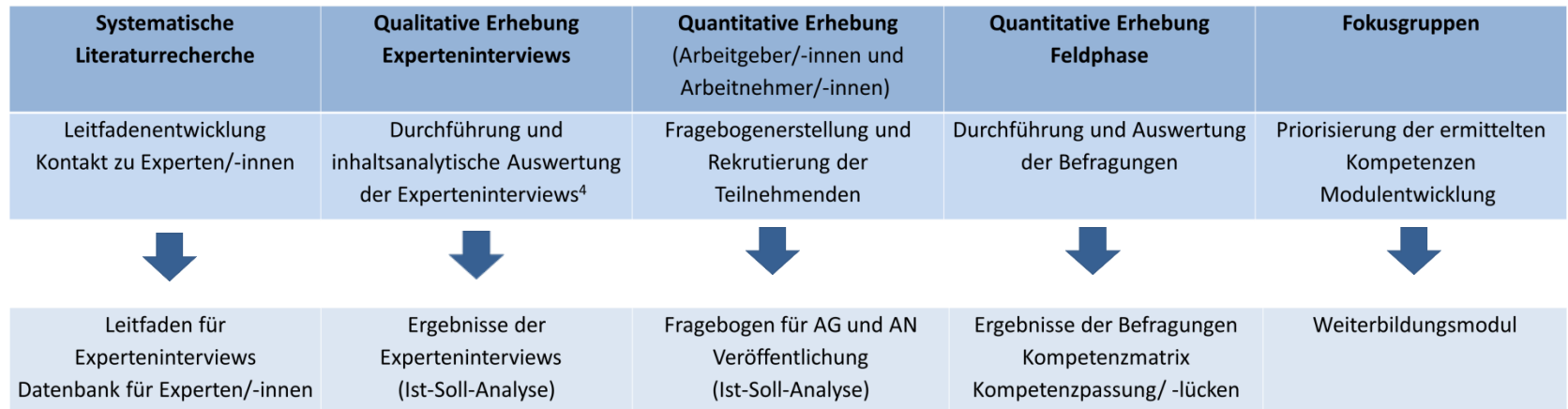
- Empirische Identifikation aktueller und zukünftiger zentraler Kompetenzanforderungen im Berufsalltag ausgewählter Gesundheitsberufe
- Abgleich von bisher in der Aus-, Fort- und Weiterbildung vermittelten Kompetenzen und Bedarfen an weiterer Kompetenzentwicklung
- Entwicklung exemplarischer wissenschaftlicher Weiterbildungsmodule hinsichtlich gegenwärtiger und zukünftiger Versorgungsanforderungen

Methodik ZuVeKo



Methodik KoWeGe

KoWeGe: erst qualitative Erhebung – dann quantitative Erhebung



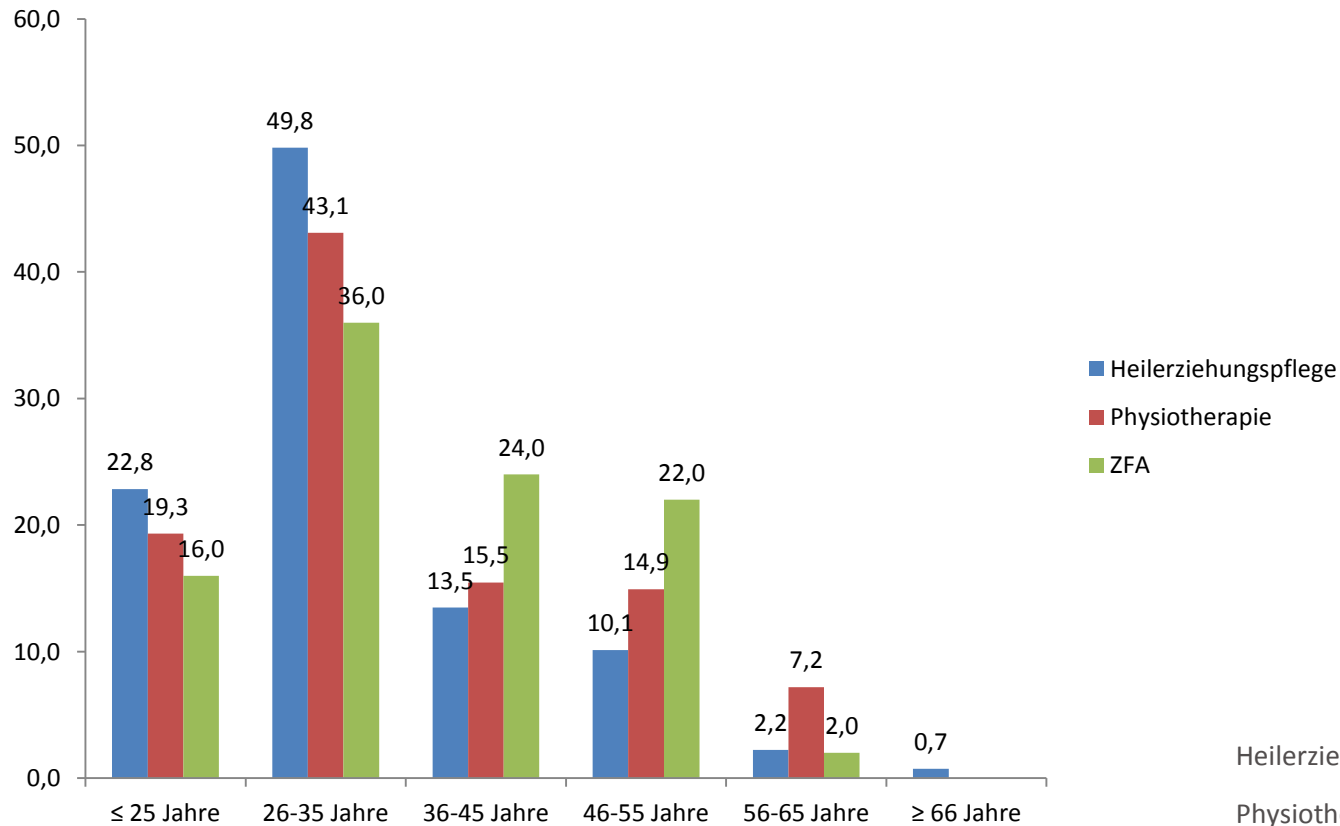
Ausgewählte Berufe

Berufsgruppe	Ausbildung	Rechtlicher Rahmen	Akademisierung	Weiterbildung
Heilerziehungspflege (HEP)	2-jährige Vollzeit- oder praxisintegrierende 3-jährige Ausbildung (Bundesagentur für Arbeit, 2015a, Vogler, 2010)	Landesrechtliche Verordnungen, z.T. Bezugnahme der Länder auf KMK-Richtlinie vom 7.11.2002	Bisher ein Angebot Heilerziehungspflege dual (B.A.)	v.a. von Arbeitgebern (Caritas, Diakonie etc.)
Physiotherapie	3-jährige Ausbildung (Bundesagentur für Arbeit, 2015b, Walkenhorst, 2006)	MPhG, PhysTh-APrV, bundesweit geregelt	Ja	Vielzahl privater Anbieter
Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA)	Duale Ausbildung (Zahnarztpraxis – Berufsschule)	Ausbildungsordnung vom 04.07.2001 und Rahmenlehrplan (KMK) von 2001	Bisher ein Angebot Duales Studium Dentalhygieniker/in (B. Sc.)	Zahnärztekammern (Fortbildungszentren/Institute/Akademien), Berufsverband private Anbieter

Stichprobenbeschreibung

	HEP	Physiotherapie	ZFA
Teilnehmer/-innen	269	181	50
Beendigungsquote	25,2%	32,4%	16,0%
Geschlecht weiblich/männlich	W= 74,5% M= 25,1%	W= 71,3% M= 28,7%	W= 100% M= 0%
Berufserfahrung (Mittelwert)	7,6 Jahre (0-35)	11,6 Jahre (0-42)	16,2 Jahre (0-37)
Schulabschluss	(Fach-) Abitur: 27,8% Fachhochschulreife: 45,1% Mittlere Reife: 24,8% Andere: 2,3%	(Fach-) Abitur: 65,2% Fachhochschulreife: 21,0% Mittlere Reife: 10,5% Andere: 3,4%	Hauptschule: 0 %, Realschule: 66,0 % Polytechnische Oberschule: 6,0 % FHR/FOS: 6,0 % HSR: 20 % Andere: 2,0 %

Alter der Zielgruppe



Prozentangabe

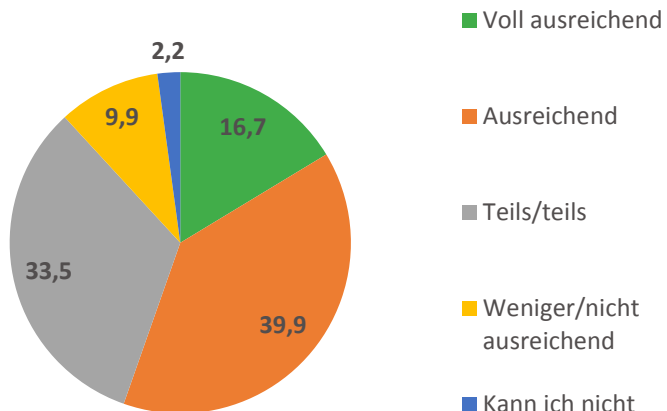
Heilerziehungspflege, n=267

Physiotherapie, n=181

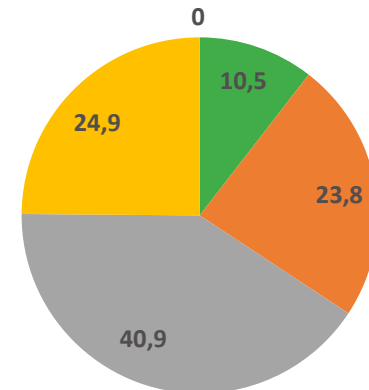
ZFA, n=50

Wie bewerten Sie Ihre Berufsausbildung hinsichtlich der Anforderungen des beruflichen Alltags?

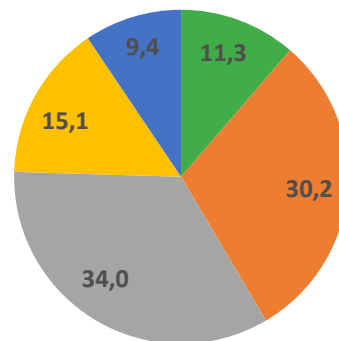
Heilerziehungspflege



Physiotherapie



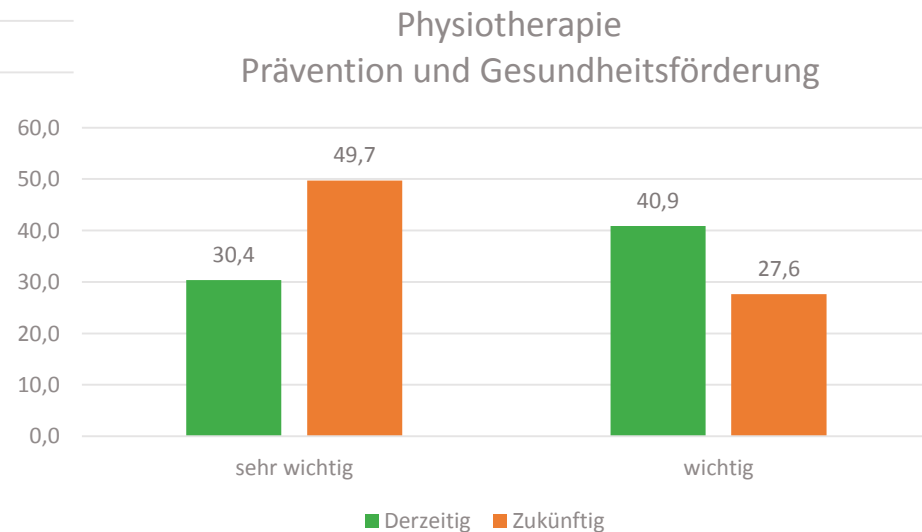
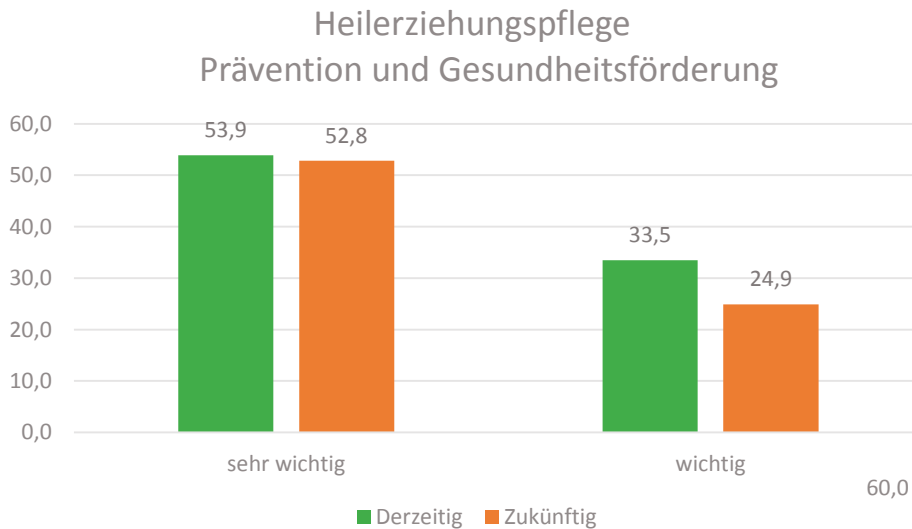
ZFA



Heilerziehungspflege, n=269
Physiotherapie, n=181
ZFA, n=50

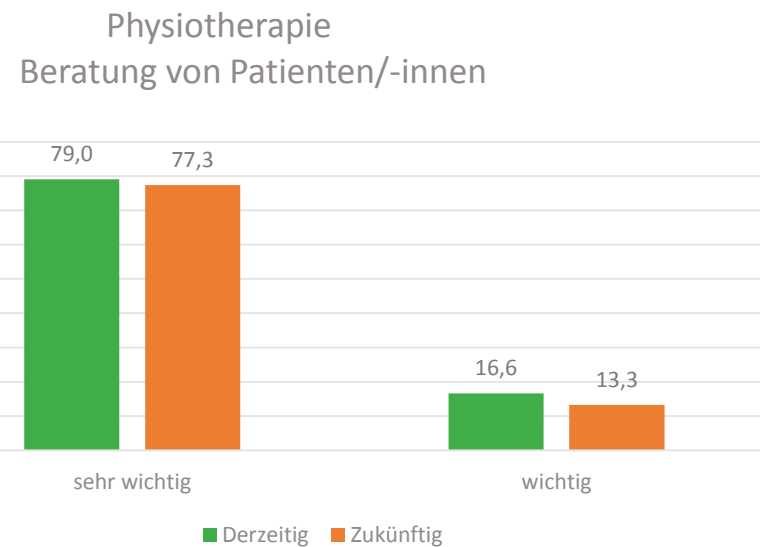
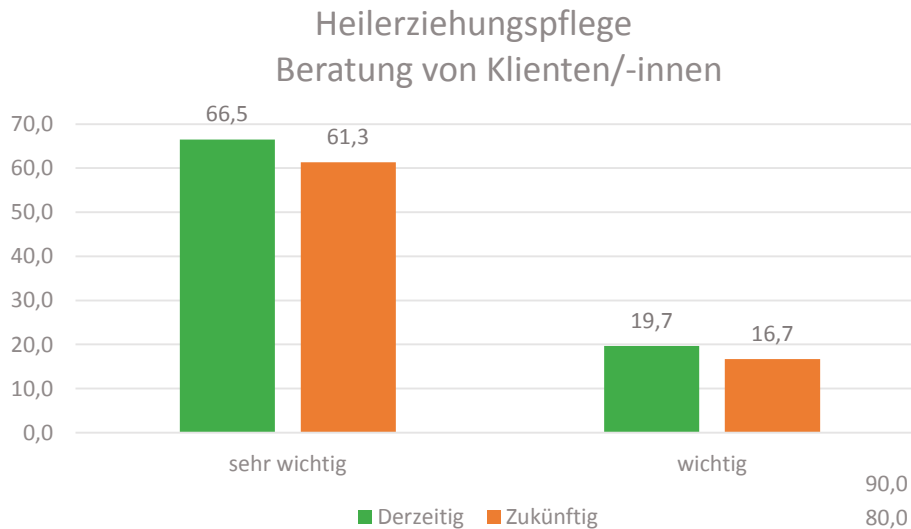
Prozentangabe

Einschätzung bzgl. prioritärer zukünftiger Aufgabenbereiche – HEP & Physiotherapie



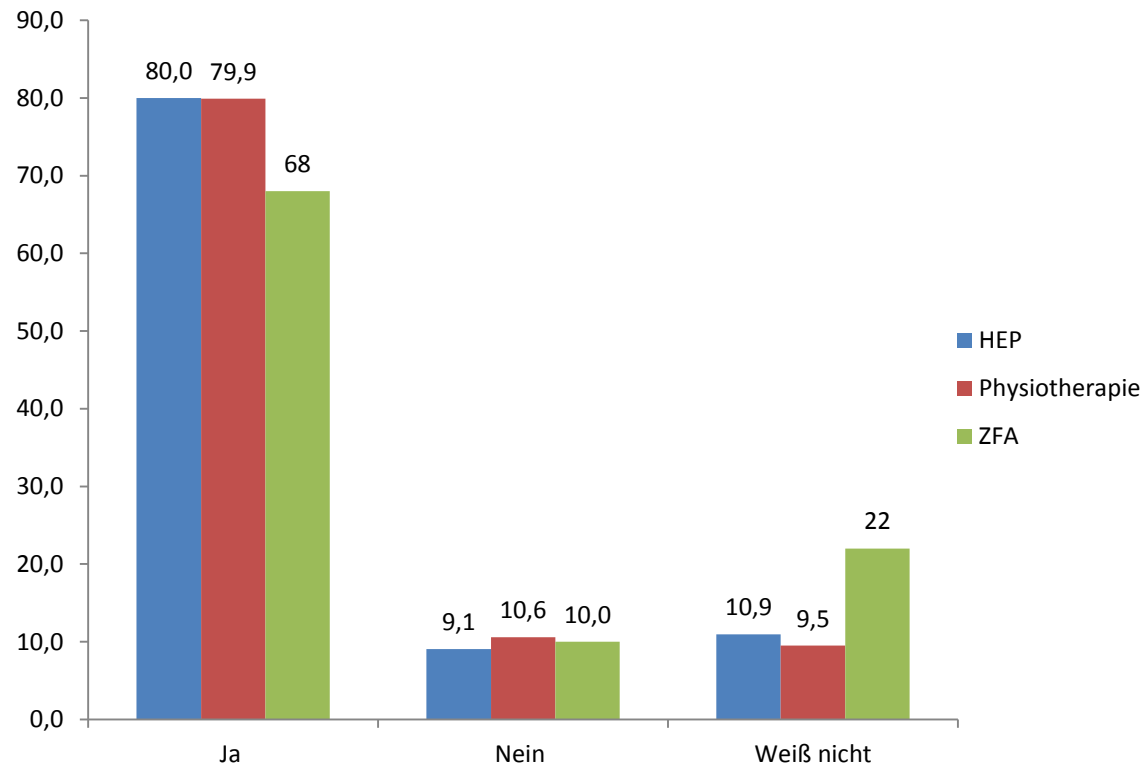
Prozentangabe

Einschätzung bzgl. prioritärer zukünftiger Aufgabenbereiche- HEP & Physiotherapie



Prozentangabe

Teilnahme-Interesse an wissenschaftlicher Weiterbildung

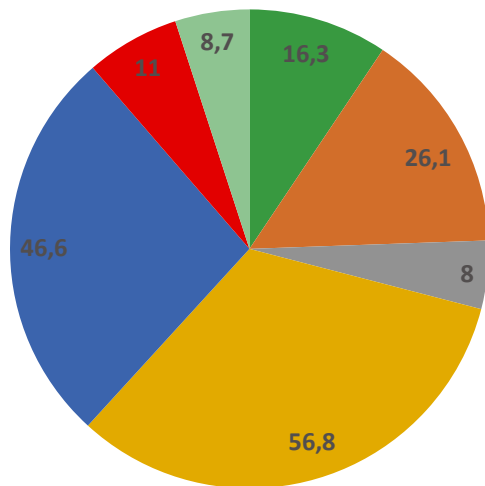


Prozentangabe

Heilerziehungspflege, n= 265
Physiotherapie, n= 179
ZFA, n= 50

Erschwerende Lebensumstände bezüglich Weiterbildung

Heilerziehungspflege

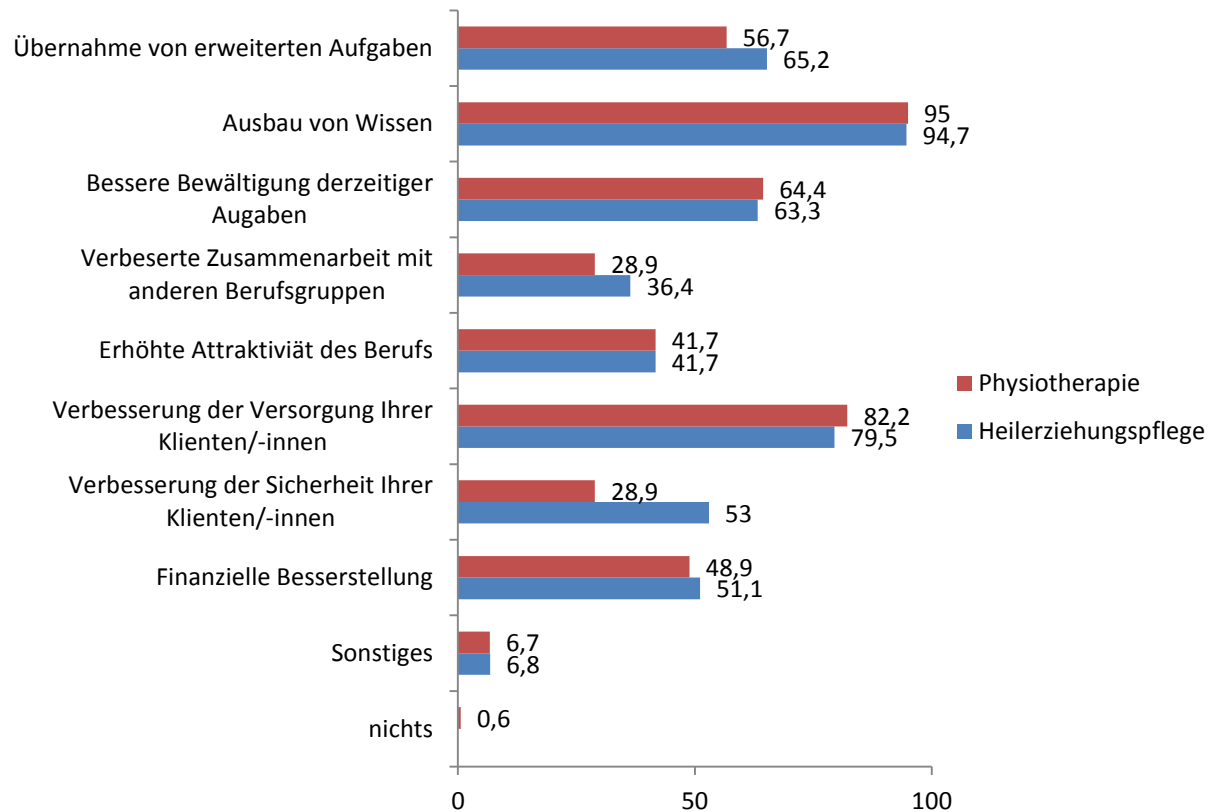


Physiotherapie



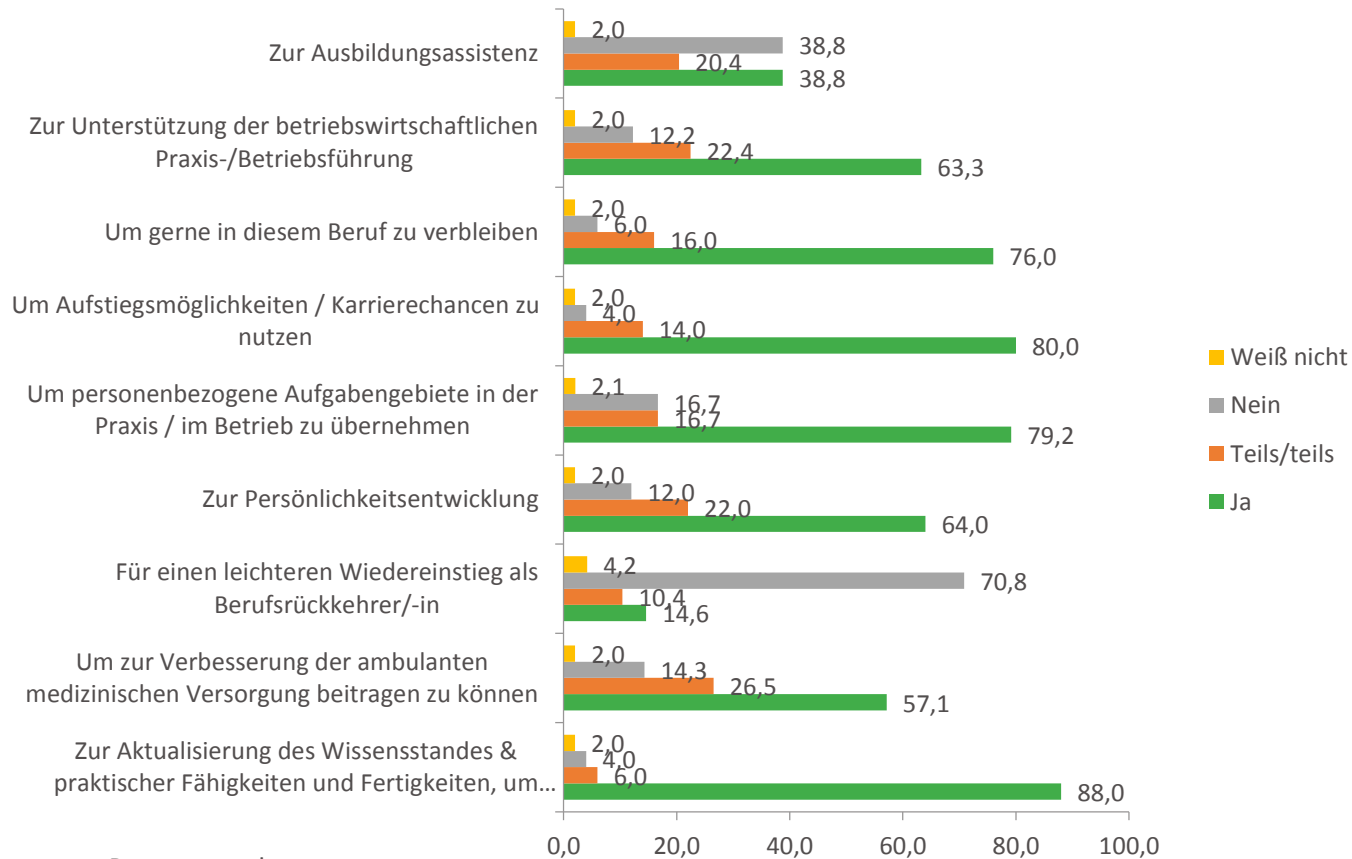
Mehrfachantworten, Prozentangabe

Motivation für Weiterbildung - HEP & Physiotherapie



Mehrfachantworten, Prozentangabe

Gründe für Teilnahme an Fortbildungen - ZFA

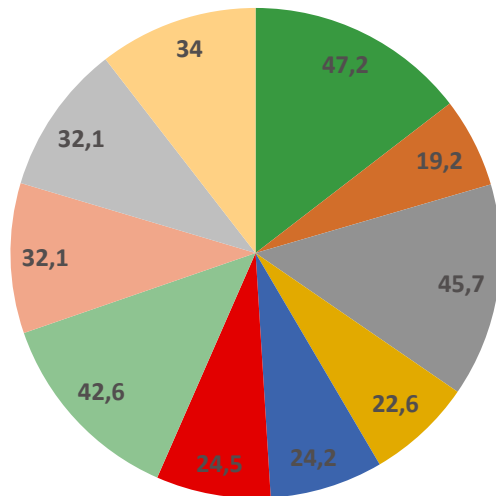


Mehrfachantworten, Prozentangabe

n= 48-50,

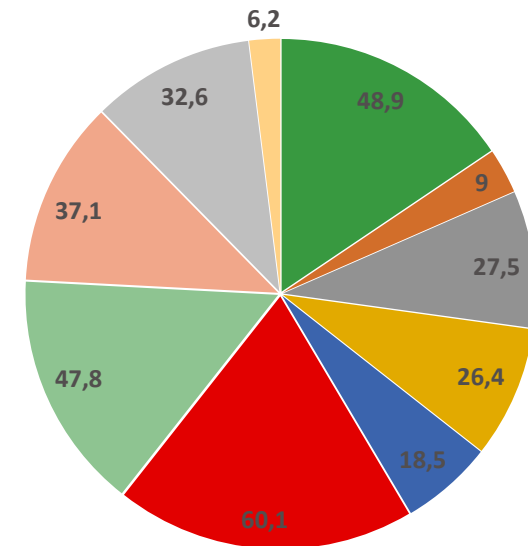
Formatwünsche – HEP & Physiotherapie

Heilerziehungspflege



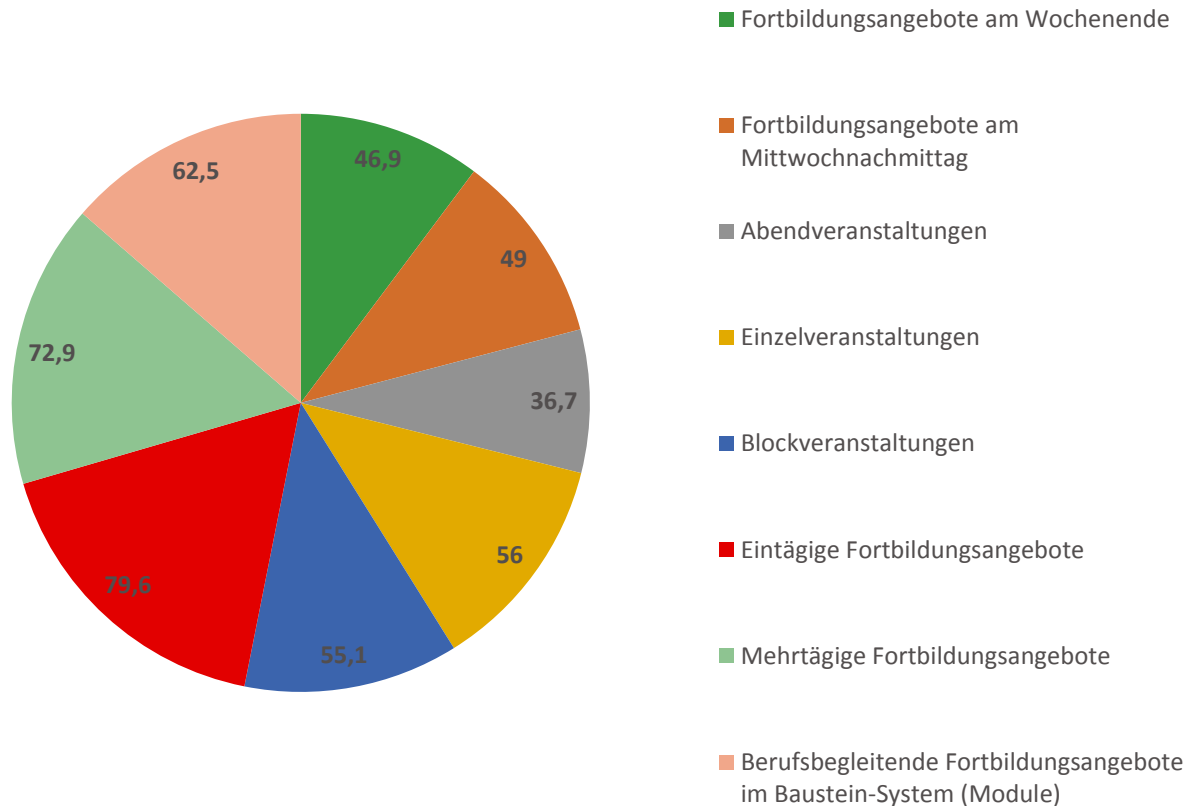
Physiotherapie

- Blockveranstaltung
- Veranstaltungen an verschiedenen Wochentagen
- Veranstaltungen an festem Wochentag
- Abendveranstaltungen
- Veranstaltungen tagsüber
- Wochenendveranstaltungen
- E-Learning Angebote



Mehrfachantworten, Prozentangabe

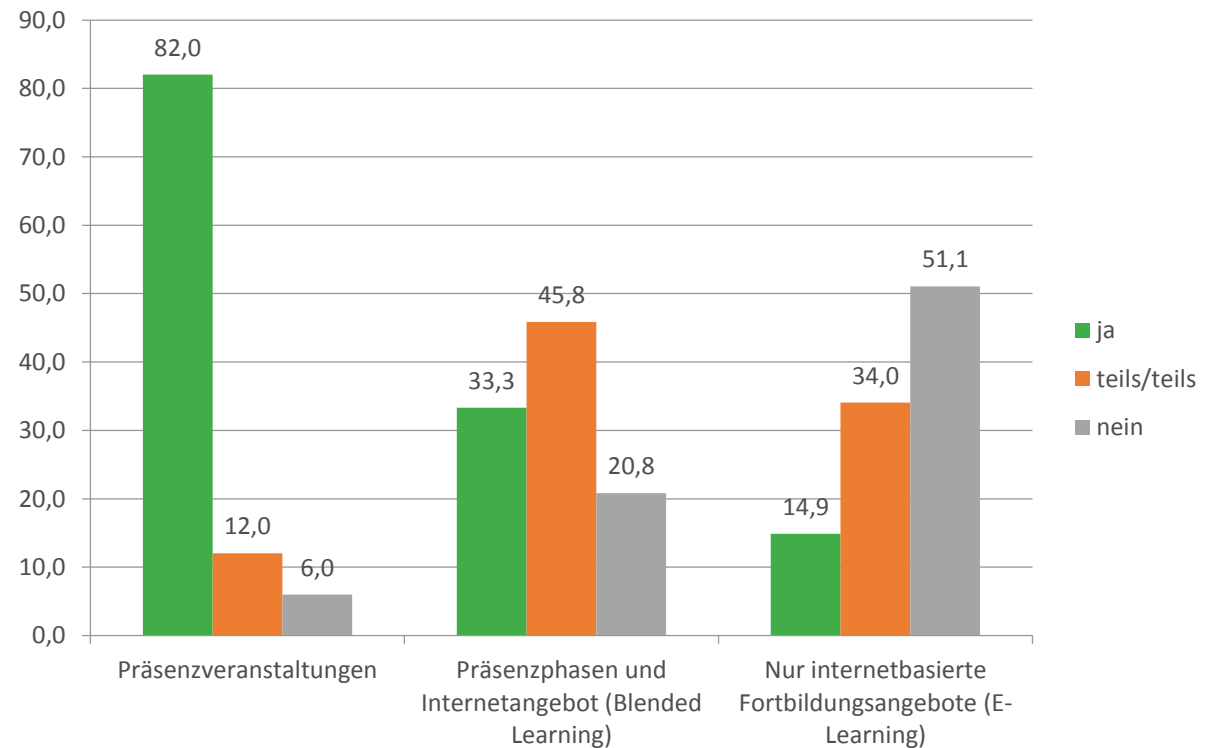
Formatwünsche - ZFA



Mehrfachantworten, Prozentangabe

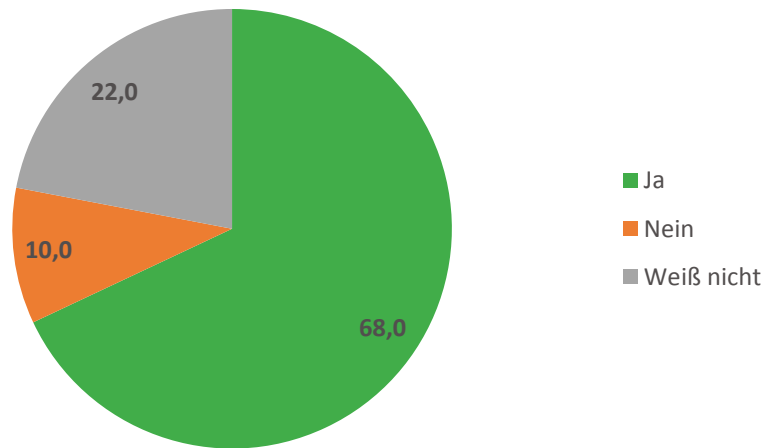
Formatwünsche ZFA

Welche Lehr- und Lernformen würden Sie sich für Fortbildungen wünschen?

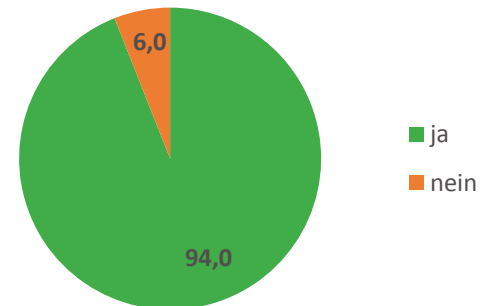


Formatwünsche - ZFA

Können Sie sich vorstellen, eine Weiterbildung an einer Universität/Hochschule zu besuchen?



Ist Ihnen der Erwerb eines Zertifikates wichtig?



Angaben in gültigen Prozenten

Weiteres Vorgehen

- Triangulation der quantitativen und qualitativen Ergebnisse
- Erstellung eines Kompetenzrasters
- Abgleich identifizierter Kernkompetenzen mit Curriculumanalyse von Ausbildungen & Weiterbildungen
- Entwicklung exemplarischer Weiterbildungsmodule – unter Einbezug von Fokusgruppen/ Experteninterviews
- Umsetzung und Evaluierung von exemplarischen Weiterbildungsmodulen
- Verstetigung

Literatur

Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV) vom 6. Dezember 1994 (BGBl. I S. 3786), zuletzt geändert durch Artikel 13 der Verordnung vom 2. August 2013 (BGBl. I S. 3005). URL: <http://www.gesetze-im-internet.de/physsth-aprv/BJNR378600994.html> (Zugriff 21.12.2015).

Bundesagentur für Arbeit (2015): Heilerziehungspfleger/in. Online: <http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/start?dest=profession&prof-id=9127> (01.09.2015).

Bundesagentur für Arbeit (2015b). Steckbrief Physiotherapie (grundständig). BerufNet. Online <http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/start?dest=profession&prof-id=93950> (letzter Zugriff 12.10.2015).

Gesetz über die Berufe in der Physiotherapie (Masseur- und Physiotherapeutengesetz – MPhG) vom 26. Mai 1994, zuletzt geändert durch Artikel 45 des Gesetzes vom 6. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2515). URL: <http://www.gesetze-im-internet.de/mphg/BJNR108400994.html> (Zugriff 21.12.2015).

Kultusministerkonferenz (KMK) (2002): Rahmenvereinbarung über Fachschulen. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.11.2002 i.d.F. vom 25.09.2014. Online: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2002/2002_11_07-RV-Fachschulen.pdf (01.09.2015).

Kultusministerkonferenz (KMK) (2001): Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Zahnmedizinischer Fachangestellter/Zahnmedizinische Fachangestellte (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 11.05.2001).

Verordnung über die Berufsausbildung zum Zahnmedizinischen Fachangestellten/zur Zahnmedizinischen Fachangestellten vom 4. Juli 2001 (BGBl. I S. 1492). <http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/zahnmedausbv/gesamt.pdf> zuletzt geprüft am 01.10.2015

Vogler, S. (2010): Vergleich zwischen den sächsischen Lehrplänen der Altenpflege und Heilerziehungspflege in Bezug auf die pflegerische Handlungskompetenz. Norderstedt: Grin Verlag.

Walkenhorst, U. (2006). Ergotherapie, Physiotherapie und Logopädie auf dem Weg zur Professionalisierung. In : J.Pundt (Hg.), Professionalisierung im Gesundheitswesen. Positionen - Potenziale – Perspektiven. S. 106-123. Bern: Verlag Hans Huber, Hogrefe AG.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.komm-weiter-gesundheitsberufe.de